



Gladbeck - Bottrop - Dorsten

Kraft mit Luther

MLFR *Besuch in Düsseldorfer Staatskanzlei. Lutherbotschafter für Ministerpräsidentin*

GLADBECK/DÜSSELDORF – Seit 2008 bereiten sich Kirche und Staat in der so genannten Lutherdekade auf den 500. Jahrestag der Reformation vor. Der Thesenanschlag Martin Luthers vom 31. Oktober 1517 markierte den Beginn einer Bewegung, die Deutschland, Europa und die ganze Welt veränderte. Das Martin Luther Forum Ruhr (MLFR) in Gladbeck hat es sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet lebendig und erlebbar zu machen.

Jetzt sprachen Vertreter des Forums mit Ministerpräsi-

Perspektiven zum Reformationsjubiläum

tin Hannelore Kraft über die Perspektiven zum Reformationsjubiläum in Nordrhein-Westfalen. Und die Ministerpräsidentin zeigte sich überzeugt: „Luther 2017 ist ein Thema von allgemein kulturgeschichtlicher Relevanz, das auch an Rhein und Ruhr von Bedeutung ist.“

Zu Beginn des Gesprächs hatte Martin Grimm, Vorsitzender des Beirates des MLFR, Hannelore Kraft eine Lutherfigur von Ottmar Hörl überreicht. „Wir freuen uns sehr über das persönliche Engagement von Hannelore Kraft im Rahmen der Lutherdekade und die Anerkennung, die das Martin Luther Forum Ruhr durch



Zu Gast in der Düsseldorfer Staatskanzlei. Unser Bild zeigt (v.l.): Martin Grimm, Renate Philipp, Mitglied der Kirchenleitung der EKvW, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Rolf Krebs, Beauftragter der EKvW beim Landtag NRW.

FOTO: MLFR

die Landesregierung erfährt.“

Die Lutherfigur von Ottmar Hörl will das MLFR als Lutherbotschafter für das Reformationsjubiläum verstanden wissen. 2010 hatte der Objektkünstler auf dem Marktplatz von Wittenberg 800 solcher Figuren installiert. Ein Jahr später zeigte das MLFR die Hörl-Installation „Hier stehe ich...“ in der ehemaligen Markuskir-

che in Gladbeck (UK berichtete).

Das Kirchenensemble ist 2008 von dem privaten Verein übernommen worden und mit Städtebauförderungsmitteln aufwändig zum Luther Forum Ruhr umgebaut worden. Heute gilt das Forum landesweit als gelungenes Beispiel für die sinnvolle Folgenutzung eines ehemaligen Sakralbaus.

In hochkarätig besetzten Talkrunden und Vortragsveranstaltungen, bemerkenswerten Kunstausstellungen, begeisterten Konzert- und Theatervorstellungen thematisiert das MLFR, wie die Reformation nicht nur Kirche und Theologie, sondern auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht geprägt und verändert hat. *Aw/Bu*